



Antwort zur Anfrage Nr. 1021/2026 der Volt-Stadtratsfraktion betreffend
Biotechnologiestrategie der Landeshauptstadt Mainz und Rolle der biomindz Standortentwicklungsgesellschaft Mainz mbH (Volt)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche strategischen Ziele verfolgt die Stadt Mainz aktuell mit der biomindz Standortentwicklungsgesellschaft Mainz mbH und welche konkreten Aufgaben nimmt die Gesellschaft hierfür wahr?

Die Stadt Mainz verfolgt das übergeordnete strategische Ziel, sich zu einem international sichtbaren und erfolgreichen Life Science- und Biotechnologie-Standort zu entwickeln.

Die biomindz Standortentwicklungsgesellschaft Mainz mbH wurde 2023 gegründet, um die Entwicklung des Biotechnologie- und Life-Science-Standortes Mainz strategisch zu unterstützen und dessen internationale Sichtbarkeit zu erhöhen.

Die Gesellschaft ist in vier Aufgabenbereichen aktiv:

- **Ganzheitliche Standortentwicklung** zur Förderung von Wachstums-, Gründungs- und Ansiedlungsvoraussetzungen,
- **Entwicklung des Life Science Campus** in räumlicher Nähe von Universität, Universitätsmedizin und Hochschule,
- **Network Development** zur Vernetzung der Akteure und Stärkung des Ökosystems,
- **PR & Marketing** zur nationalen und internationalen Profilierung des Standorts.

Biomindz ist zentraler Ansprechpartner für die Kernzielgruppen (Unternehmen, Startups, Wissenschaftler:innen, Investor:innen und Kapitalgeber:innen sowie Fach- und Nachwuchskräfte) und steht in engem Kontakt mit ihnen, um regelmäßig und proaktiv deren Bedarfe (und auch Angebote) zu identifizieren. So vermittelt biomindz als zentrale Drehscheibe die Bedarfe an die Angebote und vernetzt die Akteure untereinander. Dort, wo noch keine konkreten Angebote bestehen, gibt biomindz Impulse an die Kooperationspartner sowie weitere Dritte, um entsprechende Angebote zu schaffen.

Bei all diesen Aufgaben arbeitet biomindz eng mit der Stadtverwaltung, weiteren Unternehmen im Stadtkonzern, Landesministerien, Kammern, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Projektentwicklern, Investoren sowie Netzwerkpartnern wie dem Life Science Zentrum Mainz/BioVation und InnoNet HealthEconomy zusammen. Nur das kooperative Zusammenwirken all dieser Akteure ermöglicht eine nachhaltige Standortentwicklung und die Schaffung eines funktionierenden Life Science Ökosystems.

2. Anhand welcher Kennzahlen, Zielvereinbarungen oder sonstigen Kriterien bewertet die Verwaltung Erfolg und Wirksamkeit der Gesellschaft?

Die biomindz ist in laufendem Austausch mit der Gesellschafterin ZBM, der Stadtverwaltung und informiert regelmäßig im Aufsichtsrat der ZBM zur strategischen Ausrichtung. Zudem werden operative Maßnahmen und Aktivitäten laufend im Fachausschuss Biotechnologie des AR ZBM sowie im Jour Fixe Biotechnologie des Oberbürgermeisters besprochen.

3. Welche konkreten Ergebnisse konnten seit Gründung der Gesellschaft erzielt werden, insbesondere mit Blick auf Unternehmensansiedlungen, Start-ups, Arbeitsplätze, Investitionen, Forschungsk Kooperationen sowie die Betreuung von Unternehmen und Investor?

Im Zentrum steht die gesamtheitliche und gemeinsame Entwicklung eines leistungsfähigen und international wettbewerbsfähigen Ökosystems für Biotechnologie, Life Sciences und angrenzende Zukunftstechnologien.

Durch gezieltes Standortmarketing, die Teilnahme an - sowie Auftritte auf den relevanten nationalen und internationalen Fachmessen und Konferenzen (u.a. mehrfacher Auftritt im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes mit Ministerien des Landes RLP auf den Deutschen Biotechnologietagen, Bio International, Bio Europe, Swiss Biotech Days, Expo Real etc..), den Betrieb einer Website und eines Linked-In Kanals, verschiedener Testimonial-Kampagnen und vielen weiteren Maßnahmen hat sich Mainz in den letzten Jahren in der nationalen und internationalen Wahrnehmung als Life Science & Biotechnologie Standort etabliert. Die zweimalige Auszeichnung als Life Science Hub of the Year durch das Global Health & Pharma Magazin belegt diese Entwicklung. Auch weitere führende Bewertungen in Standortrankings (z. B. Prognos Zukunftsatlas, IW-Städteranking) bestätigen die positive Entwicklung.

Seit Gründung der Gesellschaft hat biomindz ein lebendiges Life Science Netzwerk mit einem Verteiler von über 800 regionalen und überregionalen Vertreter:innen von Unternehmen, Startups, Wissenschaftseinrichtungen, Institutionen, Kapitalgebern uvm. entwickelt. Regelmäßig kommen ca. alle 3 Monate auf Einladung von biomindz 150-200 Teilnehmenden aus diesem Netzwerk zum „Life Science & Biotech Meetup“ in Präsenz zusammen. Die Veranstaltung dient als Vernetzungsplattform in niederschwelliger und vertrauensvoller Atmosphäre dem Austausch dieser Akteure. Das Meetup findet im Juni 2026 bereits zum 14. Mal statt. Zahlreiche Unternehmen aus der Region (u.a. BioNTech, Novo Nordisk, das Institut für Molekulare Biologie (IMB), GANZIMMUN, TRON, SCHOTT Pharma, Boehringer Ingelheim uvm.) waren bereits Gastgeber des Meetups oder haben sich dort vorgestellt. Auch als Anziehungspunkt für Unternehmen und Akteure, die noch nicht in Mainz ansässig sind, bietet dieses Format einen wesentlichen Anker, um niederschwellig im Ökosystem anzukommen und Kontakte zu knüpfen („soft landing“). Zwischen den Akteuren des Netzwerkes sind auf dem Meetup bereits zahlreiche größere und kleinere Kooperationsprojekte angestoßen worden.

Im Bereich der Flächenentwicklung liegt der Fokus auf dem Life Science Campus (aber auch weiteren Potenzialflächen in Mainz). Ausgehend von einer „grünen Wiese“ ist das Areal „B158 – Hochschulerweiterungsgelände“ mittlerweile als Life Science Campus bekannt und wird als solcher vermarktet. Die verschiedenen Flächeneigentümer haben sich im Rahmen eines durch die Stadtplanung initiierten LOI-Prozesse unter Einbindung von biomindz eng abgestimmt. Biomindz hat ein Mobilitätskonzept für den Campus entwickeln lassen und in diesen Prozess mit eingebracht, so dass eine nachhaltige Ein- und Anbindung des Campus sichergestellt werden kann. Die Investitionsentwicklung privater und institutioneller Akteure in moderne Labor- und Büroflächen ist gut. Mit LAB 1 ist das erste Gebäude des Life Science Campus in Betrieb (u.a. mit den Mietern LigniLabs GmbH und TRON gGmbH), LAB 2 befindet sich im Bau (~60% Vorvermietung durch den Projektentwickler bestätigt), die Planungen für das LAB 3 laufen bereits. Des Weiteren schreiten die Planungen für das Projekt Plus Ultra Mainz von Kadans Science Partner konkret voran. Zur gezielteren Unterstützung von Ansiedlungsentscheidungen

von Firmen, verfolgt die biomindz seit dem 2. HJ 2024 einen intensiven strategischen Lead-Generierungsansatz, der sehr früh im Prozess der Ansiedlungsentscheidung durch Unternehmen ansetzt. Ziel ist es, international geeignete Unternehmen, Start-ups und Investoren zu identifizieren, anzusprechen und auf die Standortvorteile von Mainz aufmerksam zu machen. Bei vertieftem Interesse erfolgt eine Vermittlung an Projektentwickler oder Flächeneigentümer.

4. Wie bewertet die Verwaltung die bisherige strategische Wirkung der Gesellschaft im Verhältnis zu den formulierten Standortzielen?

Der Life Science und Biotechnologiestandort Mainz hat sich in den vergangenen Jahren in der nationalen und internationalen Wahrnehmung als erfolgreicher Standort hervorragend entwickelt. Die beschriebenen Aktivitäten der biomindz haben einen maßgeblichen Anteil daran. Über die strategische Ausrichtung der biomindz wird der Fachausschuss Biotechnologie (Unterausschuss des ZBM-Aufsichtsrats) regelmäßig einbezogen.

5. Welche Rolle soll biomindz künftig innerhalb der Zusammenarbeit mit Heidelberg und weiteren Akteuren der Rhein-Main-Neckar-Region übernehmen und ergeben sich hieraus Veränderungen bei Aufgaben, Schwerpunkten oder Strukturen der Gesellschaft?

Die Städte Heidelberg und Mainz wollen künftig eng zusammenarbeiten: Ihr Ziel ist es, die Region Neckar–Rhein–Main als internationale Innovations- und Biotech-Region weiterzuentwickeln. Dazu haben der Heidelberger Oberbürgermeister Eckart Würzner und der Mainzer Oberbürgermeister Nino Haase am Freitag, 24. April 2026, im Heidelberger Rathaus ein Memorandum of Understanding (MoU) unterzeichnet.

Die Projektleitung liegt bei den Büros der Oberbürgermeister. Biomindz wird im Rahmen dieser Zusammenarbeit mit der Stadt Heidelberg gemeinsam mit der Stadtverwaltung und weiteren Akteuren, wie dem Life Science Zentrum Mainz und seiner Business Unit BioVation RLP eine vernetzende und koordinierende Rolle für den Standort Mainz übernehmen. Im Fokus steht dabei die bereits jetzt ausgeführte Funktion als Drehscheibe zur Identifikation, Zusammenführung und Vernetzung relevanter Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft, Start-up-Ökosystem und öffentlicher Hand sowie die Anbahnung von Kooperationen und gemeinsamen Projekten innerhalb des regionalen Innovations- und Biotechnologieökosystems. Die biomindz steht hierzu in engem Austausch mit dem Büro des Oberbürgermeisters, in dem die Federführung für die Partnerschaft zusammenläuft.

Biomindz bringt die Expertise, das Netzwerk und die Erfahrungen im Rahmen der bestehenden Aufgabenfelder gezielt in die Zusammenarbeit ein und beteiligt sich aktiv dort, wo dies den strategischen Zielen des Standorts Mainz dient, auch an konkreten Projektpartnerschaften.

Aus der Zusammenarbeit ergeben sich derzeit keine grundlegenden Veränderungen bei Aufgaben, Schwerpunkten oder der Organisationsstruktur der Gesellschaft. Die Aktivitäten stehen im Einklang mit dem bestehenden Auftrag der biomindz zur Standortentwicklung, Vernetzung und Stärkung des Biotechnologie- und Innovationsstandorts Mainz. Die Kooperation erweitert insbesondere die Möglichkeiten zur überregionalen Vernetzung, zur Entwicklung gemeinsamer Initiativen sowie zur abgestimmten Positionierung der Rhein-Main-Neckar-Region als führender Innovations- und Biotechnologiestandort, wovon immer auch die lokalen Akteure und somit der Standort Mainz profitieren.

6. Welche Entwicklungsschwerpunkte und Zielsetzungen sieht die Verwaltung für biomindz und den Biotechnologiestandort Mainz in den kommenden fünf Jahren?

Die biomindz wird auch künftig im Rahmen ihrer vier Handlungsfelder als koordinierende und vernetzende Einrichtung im Mainzer Life-Science-Ökosystem wirken und gemeinsam mit allen Partnern die strukturellen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung des Biotechnologiestandortes Mainz kontinuierlich fördern.

Die biomindz berichtet quartalsweise dem *Fachausschuss Biotechnologie des Aufsichtsrates der ZBM* über die Entwicklungen und hat eine 5-jährige Wirtschafts- und Finanzplanung vorgelegt.

Mainz, 17. Juni 2026

gez.

Nino Haase
Oberbürgermeister